

LESERBRIEF

## Bürgerwille wird ausgehebelt

### Zum Thema Hans-Memling-Bürgerhaus:

Es war 2019, als ich bei der Bürgerbefragung über die Zukunft der Hans-Memling-Schule (HMS) teilgenommen und für das Konzept der Freunde der HMS gestimmt habe. Als die „Freunde“ überraschenderweise gewonnen hatten, dachte ich: Jetzt geht's richtig los mit einem Haus für Vereine, Kultur, Veranstaltungen, Lesungen, Musik, Konzerte. Schon vorher hatte sich der Verein mächtig ins Zeug gelegt und mit unzähligen, genehmigten Veranstaltungen *geglänzt* (...) Nachdem ich feststellte, was für ein merkwürdiges Demokratieverständnis bei den Regierenden in der Stadtverordnetenversammlung herrscht, mache ich mir Sorgen, ob dies wohl so bleibt. Wir haben es mit einer einjährigen Vertragszeit zu tun, die sich automatisch um ein Jahr verlängert, wenn nicht gekündigt wird. 2019 hat die Abstimmung mit überwältigendem Ergebnis gezeigt, was

die Bürger wirklich wollen statt der von den damals regierenden Parteien favorisierten Varianten. Jetzt zeigt sich, dass sich die Regierenden scheinbar immer noch nicht damit abfinden und diese Bürgerbefragung versuchen zu hintergehen. Nachdem das Gebäude nun wieder in Seligenstädter Besitz kam, hatte ich berechtigte Hoffnung, dass die Stadt ihrer Verantwortung durch eine umfassende Sanierung gerecht wird. Danach sieht es jedoch derzeit leider nicht aus. Eine Beurteilung des Bauzustandes kam auf Sanierungskosten von mehreren Millionen Euro. Es wurde bis jetzt nur das Allerdringendste repariert, im Haushalt fehlen jetzt die dafür nötigen Mittel. „Eigentum verpflichtet“, so steht's im Grundgesetz, gilt das nur für Bürger?

Ein gemeinnütziger Verein machte mit einem realistischen Sparkonzept das Rennen bei der Bürgerbefragung. Im Haushalt wurden 600 000 Euro eingestellt. Ein Nutzungsvertrag der Stadt mit

den „Freunden“ wurde abgeschlossen. Das Erdgeschoss der alten Schule wurde nach Plänen des Vereins auf Vordermann gebracht (Brand-schutz, ebenerdiger Zugang), was am Ende rund 175 000 Euro kostete. 425 000 Euro blieben übrig. Für die weitere versprochene Sanierung steht im Etat aber nicht einmal eine Null, Konto/Kostenstelle gibt es nicht mehr. Das Gebäude ist nach wie vor in Teilen marode und wartet dringend auf Reparatur und Sanierung.

Jahrelang „predigen“ Politiker aller Farben über die Demokratie, um die man kämpfen müsse, damit sie nicht den Radikalen zum Opfer fällt. Bei unseren Regierenden kann ich dazu keinen Willen entdecken, im Gegenteil wird der Bürgerwille ausgehebelt. Das trägt zur Demokratie- und Politikverdrossenheit in unserer Gesellschaft bei, und darüber bin bestimmt nicht nur ich sehr enttäuscht.

Horst Gruber